



**Jahresbericht**  
Fachgesellschaft und Betroffenenorganisation

**2013**



**aphasiesuisse** (...)

wenn Worte fehlen.  
quand les mots font défaut.  
quando le parole sfuggono.  
sch'ils pleds mancan.

# Inhaltsverzeichnis

---

- 3 Worte der Geschäftsleiterin
- 4 Thema des Jahres
- 10 Gut zu wissen
- 11 Im Fokus
- 12 Worte des Präsidenten
- 14 Selbsthilfe
- 16 Finanzen
- 21 Spenden
- 22 Statistik

---

## Impressum

**Herausgeber:** aphasie suisse, Luzern, Telefon 041 240 05 83, Fax 041 240 07 54,  
info@aphasie.org, www.aphasie.org

**Gestaltung:** Minz, Agentur für visuelle Kommunikation, Luzern

**Druck:** Druckerei Kasimir Meyer AG, Wohlen

**Foto Umschlag:** Oscar Ysla, Betroffener

© 2014 aphasie suisse

---

Wir freuen uns auf Ihre Spende | Nous nous réjouissons d'avance de votre don |  
Vi ringraziamo anticipatamente per le vostre offerte | **PC 60-4146-8**

# Gemeinsam für eine Idee

---

Es war Ende November, als ich im Zug nach Bern sass und den Flyer mit den Jubiläumsveranstaltungen 2013 in den Händen hielt. Auf der Titelseite: Die Nahaufnahme einer Frau in warmen Farbtönen, unten rechts das neue aphasie suisse-Logo. Ich fragte mich: Welche Erkenntnisse nehme ich aus dem Jubiläumsjahr 2013 mit?

Das Porträtfoto der Frau ist Sinnbild für die neue Ausrichtung von aphasie suisse: Wir wollen die Betroffenen ins Zentrum stellen. Die Frau strahlt Lebensfreude und Hoffnung aus; sie begegnet dem Betrachter mit offenem Blick.



**«Es hat mich gefreut, wie viele aphasische Menschen bereit waren, sich für ein Porträt zur Verfügung zu stellen und den Medienschaffenden Rede und Antwort zu stehen. Ihr Mut und die Bereitschaft, über den erlittenen Schicksalsschlag zu reden, verdienen Respekt und Dank.»**

Cornelia Kneubühler, Geschäftsleiterin aphasie suisse

Wir können auf ein Jubiläumsjahr zurückblicken, in dem unser Verein ausserordentlich aktiv war. In Zusammenarbeit mit den Selbsthilfegruppen und den Aphasiechören wurden im ganzen Land beeindruckende Veranstaltungen durchgeführt. Die vielen Besucher waren berührt von den Darbietungen und dem Engagement der lokalen Organisatoren. Wir haben erlebt, was möglich wird, wenn alle am gleichen Strick ziehen und gemeinsam für eine Idee einstehen.

Auch unsere Produkte kommen jetzt moderner und ansprechender daher; wir haben sie im Jubiläumsjahr grafisch neu gestaltet. Das frische Erscheinungsbild hilft uns, in der Öffentlichkeit noch besser wahrgenommen zu werden. Und es erhöht die Chance, Geldgeber zu finden, damit wir weiterhin spannende Projekte realisieren können. ||

# Flächendeckende Medienresonanz

---

Was für ein Erfolg: Im Jubiläumsjahr 2013 war Aphasie in elf von zwölf Monaten in den Medien ein Thema. Insgesamt wurden 39 Zeitungsartikel abgedruckt sowie acht TV- und sechs Radiobeiträge ausgestrahlt. Dazu publizierten sieben Websites Berichte. Noch nie wurden in einem einzigen Jahr so viele Worte veröffentlicht über Menschen, denen die Worte nach einem Hirnschlag oder einem Unfall abhanden gekommen sind.

Drei Schwerpunkte lassen sich ausmachen. Die meisten Berichte erschienen rund um den 6. März, den nationalen Tag der Logopädie. Im September löste dann das Jubiläumskonzert der Aphasiechöre in Luzern grosse Medienresonanz aus. Dazwischen, im Mai, brachte der Fernsehsender Tele 1 eine dreitägige Serie über die Bedeutung der Aphasie und ihre Auswirkungen auf die Betroffenen und ihre Angehörigen.

Die geographische Abdeckung war umfassend. Über Aphasie wurde vom Genfer bis zum Bodensee und vom Lago Maggiore bis ans Basler Rheinknie berichtet. Auch die Leitmedien setzten sich mit dem Thema auseinander: Das Schweizer Radio und das Fernsehen («Tagesgespräch» / «Schweiz aktuell»), die NZZ, der «Tages-Anzeiger», «Le Temps» und die «Schweizer Familie» brachten Beiträge. Artikel erschienen aber auch in vielen führenden Lokalzeitungen, in der Glückspost und sogar in der Werbewoche.

Ein besonderer Dank gilt den Betroffenen, die sich für Porträts und Interviews zur Verfügung gestellt haben. Indem sie freimütig von ihrem Schicksal erzählten, über ihren teils beschwerlichen Heilungsprozess und ihr – trotz allem – gutes Leben mit Aphasie, haben sie der Beeinträchtigung ein Gesicht gegeben und zur Aufklärung der Öffentlichkeit beigetragen. ||

## Das Ende DES SCHWEIGENS

Sie haben durch einen Hirnschlag die Sprache verloren.  
— wie die Wörter wieder? Die Sänger des Vereins  
... um die Weltkraft der Musik.

24  
Wissen

### Ein Schlag aus heiterem Himmel

Der Aphasiker Johannes Jäger ist ein Mann, der sich in der Welt zurechtfindet. Das ist ein Lob, denn die meisten Betroffenen sind hilflos. — dank seiner Art und des Einsatzes von Daniel Strauß

Nein Hoffnung  
im Kampf  
gegen Apha-



### 22 SANTÉ

## APHASIE Quand les mots ne veulent plus Un ensemble de troubles de source de grandes souffrances



Kraw Jänder, Jüding

Montag, 9. September 2012 - Nr. 201

## Wenn die Worte nicht wollen, wie sie sollen

*Singen gegen die Aphasie*

Die Aphasie ist ein nicht vererbbares und dennoch wenig bekanntes Leiden. Die Betroffenen haben nach einer Hirnverletzung Mühe, sich sprachlich auszudrücken. Der Verein Aphasie Suisse kümmert sich um sie.

... trüchtigkeit im Bewusstsein der Öffentlichkeit tragen. Selbst viele Ärzte, Sportler und Logopäden wissen nicht, dass es diesen Verein überhaupt gibt und dass man die Patienten auf ihn hinweisen sollte. Denn Aphasie Suisse unterstützt die Betroffenen in Selbsthilfegruppen im ganzen Land.

(...)

Ein medialer Erfolg! Insgesamt wurden 39 Zeitungsartikel abgedruckt sowie 8 Fernseh- und 6 Radiobeiträge ausgestrahlt. Dazu publizierten 7 Websites Berichte zu Aphasie.

# Jubiläumsveranstaltungen und Highlights

---



**Jubiläumsveranstaltungen 2013:** 15 Veranstaltungen schweizweit

**Jubiläumsbroschüre:** Ein bleibendes Andenken

**Jubiläumskonzert der Aphasiechöre:** 120 Sängerinnen und Sänger begeisterten

# Gemeinsame Aktion zum Tag der Logopädie

---

(...)

**«Bestellen Sie Ihr Getränk ohne Worte!»**

Aufforderung auf dem Tischset zum Tag der Logopädie

«Bestellen Sie Ihr Getränk ohne Worte» – 35 000 erstaunte Gäste in der ganzen Schweiz lasen diese Aufforderung auf ihrem Tischset im Restaurant, in dem sie gerade einkehrten. Ein kurzer Begleittext erklärte, worum es ging: «Stellen Sie sich vor, Sie müssten sich immer der Herausforderung stellen, ohne Worte auszukommen. Für Menschen mit Aphasie ist dies Alltag». In wenigen Sätzen erfuhren die Gäste, was Aphasie ist und wie sie sich auf die Betroffenen auswirkt.

Die Aufklärungsaktion mit den Tischsets war Teil einer Premiere: Erstmals spannte die Konferenz der Schweizer Berufsverbände Logopädie aus allen drei Landesteilen mit aphasie suisse zusammen, um dem Thema «Aphasie und Logopädie» eine gemeinsame Plattform zu geben. Die Absicht war, rund um den nationalen Tag der Logopädie, den 6. März, eine möglichst breite öffentliche Wirkung zu erzielen.

Sinnbildlich für die Zusammenarbeit war eine eigens gestaltete Postkarte, die in grosser Zahl verteilt wurde: Auf der Vorderseite stand unter einer lustigen Grafik der Slogan «logopädie. damit sprache selbstverständlich wird». Die Rückseite informierte in Kurzform über das Ziel der logopädischen Therapie und den wünschbaren Umgang mit Aphasikern: «Haben Sie Geduld, unterbrechen Sie nicht. Betroffene Menschen reden trotz Sprachschwierigkeiten gerne selber.»

Den Logopädinnen, die im Schulbereich tätig sind, wurde überdies die DVD «Will werden wie ich war – Anjas Aphasie» zur Verfügung gestellt. Der Film zeigt, wie sich das zwölfjährige, fröhliche Mädchen nach einem Schlaganfall mit halbseitiger Lähmung allmählich wieder erholt. Es gingen insgesamt 40 Bestellungen ein. ||



# Der 13. Mai 2013 – ein Glückstag für Jürg Schwyter

---

Auf die Vernissage der Jubiläumsbroschüre «Gutes Leben mit Aphasie» hatte sich Jürg Schwyter akribisch vorbereitet. Er sollte der Verfasserin Barbara Lukesch vor versammeltem Publikum ein Interview geben – eine grosse Herausforderung für den Lausanner Anglistik-Professor, der im Februar 2009 einen Hirnschlag erlitten und die Sprache verloren hatte. Die Fragen erhielt er vorab, die Antworten schrieb er mittels Diktierssoftware in den Computer. «Dann übte ich die Aussprache und die Artikulation zwölf bis fünfzehn Mal, das war ziemlich harte Arbeit.»

Am Vortag reiste er aus Cambridge an, wo er mit einer Forschungsarbeit beschäftigt war. Den Auftritt meisterte er bravourös: «Es ging alles gut, auch wenn ich zuletzt etwas müde wurde!» Das Berührendste für ihn sei gewesen, als die anwesenden neun Porträtierten unter Applaus die Broschüre erhielten, «ein bleibendes Andenken». Danach sass Schwyter noch bis Mitternacht mit seinem Partner, seiner Schwester, Therapeuten und Bekannten zusammen. Sie alle hatten ihn nach Bern begleitet. ||



**«Nach dem Interview verspürte ich ein Glücksgefühl. Viele haben mir gratuliert und gesagt, ich hätte ihnen Mut gegeben, die Aphasie zu überwinden.»**

Jürg Schwyter, Betroffener



# Gänsehaut in der Luzerner Lukas-Kirche

---

(...)

«Als wir am Schluss des Jubiläumskonzerts das «Gaudium» sangen und ich den vollen Klang der sieben Chöre und des Orchesters hörte, da war ich ausser mir vor Freude, ich hatte Hühnerhaut und wünschte mir nur eines: dieses unglaubliche Gefühl noch einmal erleben zu dürfen.»

Oscar Ysla (Foto auf der Titelseite), AphaSingers Basiliensis

Am Morgen des 7. September habe man sich im Saal unterhalb der Kirche besammelt, berichtet Ysla: «Wir übten zuerst in den einzelnen Chören und dann erstmals mit allen 120 Stimmen. Alle waren wahnsinnig aufgeregt, es war ein ziemliches Durcheinander, und natürlich hatten wir Herzklopfen, als wir in die Kirche traten und sahen, dass sie bis auf den letzten Platz besetzt war.»

Schon nach der ersten Darbietung sprang der Funke über, und nach dem «Gaudium» reagierte das Publikum gar euphorisch. «Das war ein wunderbarer Lohn für die monatelange Vorbereitung», freut sich Oscar Ysla. Er ist 54 Jahre alt, gebürtiger Peruaner, Mikrobiologe, mit einer Schweizerin verheiratet und seit 1993 Aphasiker; an einem Sonntag hatte er mitten in einem Fussballspiel eine Hirnblutung erlitten.

Den Menschen, welche dieses Jubiläumskonzert ermöglicht haben, möchte er besonders danken: «Leta Semadeni, die den Text zu «Gaudium» geschrieben hat, dem Komponisten Joseph Rösli, unserem Dirigenten Ruedi Zemp und Cornelia Kneubühler von aphasia suisse, die alles perfekt organisiert hat.»

Nach dem Konzert hätten die Gratulationen fast kein Ende genommen, erzählt Oscar Ysla. Danach hätten sich etwa 20 Sängerinnen und Sänger gemeinsam an einen Tisch gesetzt, «um diesen unvergesslichen Tag bei Tee und Kuchen noch einmal Revue passieren zu lassen». ||

# Kurzporträt aphasie suisse

## Aphasie – Was ist das?

Eine Aphasie ist eine Sprachstörung, die meist infolge eines Schlaganfalls oder einer Hirnblutung auftritt. Jedes Jahr sind in der Schweiz rund 5000 Menschen neu von einer Aphasie betroffen.

## Ein einzigartiger Verein

aphasie suisse ist eine Non-Profit-Organisation im Gesundheits- und Sozialbereich. Die schweizweit tätige Fachgesellschaft und Betroffenenorganisation wurde 1983 als Verein gegründet. Der Verein finanziert sich zu 70% aus Spendengeldern und ist ZEWo zertifiziert.

## Unsere Stärken im Überblick

- Wir sind die spezifische Plattform und die Informationsstelle für Aphasie in der Schweiz.
- Unser Wissen gewinnen wir aus dem Zusammenschluss von Fachleuten, die sich im Berufsalltag klinisch und wissenschaftlich mit Aphasie beschäftigen.
- Wir vernetzen die Fachpersonen untereinander und bringen sie mit Betroffenen und Angehörigen zusammen.
- Für Betroffene und Angehörige organisieren wir bedürfnisgerechte und innovative Angebote und fördern dadurch soziale Kontaktmöglichkeiten. ||

## Vorstand

**Präsident: Jean-Marie Annoni** | Prof. Dr. med., Neurologe FMH, Département de Médecine, Chaire de Neurologie, Université de Fribourg HFR, Fribourg (seit 1997)

**Vizepräsidentin: Monica König-Bruhin** | dipl. Logopädin, Spitalzentrum Biel (seit 1990)

## Mitglieder

**Othmar Filliger** | Dr. rer. pol., Sekretär der Zentralschweizer Regierungskonferenz, Stans (seit 2011)

**Erika Hunziker** | lic. phil., Dozentin, dipl. Logopädin, HfH, Zürich (seit 1996)

**Eve Monbaron** | dipl. Logopädin, Neuropsychologin, Institution de Lavigny, Lavigny (seit 2011)

**Thomas Nyffeler** | PD Dr. med., Co-Chefarzt Zentrum für Neurologie und Neurorehabilitation, Luzerner Kantonsspital (seit 2003)

**Ursula Rothlin** | dipl. Logopädin, selbständig mit eigener Praxis, Bülach (seit 2008 bis 2013)

**Edith Weiss** | dipl. Logopädin, Leiterin Abteilung Logopädie, Felix Platter-Spital, Basel (seit 2006)

Der Vorstand arbeitet ehrenamtlich.

## Geschäftsstelle

**Cornelia Kneubühler** | Geschäftsleiterin 100%

**Anja Maria Staub** | Bereichsleiterin 80%

# Alle fünf Kontinente bei aphasie suisse vereint

---

Früh am Sonntag herrschte im Hotel Continental Luzern eine grosse Geschäftigkeit. Der Konferenzsaal war für 135 Personen bestuhlt. Letzte technische Überprüfungen waren im Gange. Das Tagungsbüro machte sich bereit für den Empfang der Teilnehmenden. Die ersten Referenten trafen ein. – Würde sich der Saal bis zum Beginn füllen? – Viele der international namhaften Referentinnen und Referenten waren von weit angereist. Der Saal füllte sich allmählich. Pünktlich um 8.30 Uhr eröffneten Jean-Marie Annoni, Präsident von aphasie suisse und David Caplan, Vorsitzender von der Academy of Aphasia die internationale Fachtagung. Adrian Borgula, Stadtrat von Luzern, begrüßte die Anwesenden mit einer eindrücklichen Rede.

In den drei Tagen, vom 20. bis zum 22. Oktober 2013, gab es Referate zu neusten Forschungsergebnissen rund um das Störungsbild Aphasie. Themenschwerpunkte waren: Mehrsprachigkeit und Aphasie, Satzbau, Sprachverständnis, Wortfindung, Lesen und Schreiben, neuronale Basis der Sprache, Darstellung der Rückbildung durch bildgebende Verfahren sowie Diagnostik und Therapie. Dazwischen gab es Sessionen, wo Poster präsentiert wurden. Hier entstanden anregende Diskussionen, die zeigten, dass es in der Aphasieforschung weiterhin offene Fragen und verschiedene Meinungen gibt.



«It was the best annual meeting for ever.»

Zitat einer Teilnehmerin der internationalen Fachtagung

Zu erwähnen ist die Anwesenheit einer Pionierin des Fachs Audrey Holland aus Amerika. Eine Führung im Kunstmuseum Luzern rundete das Ganze ab. Nach drei intensiven Tagen ging diese lang geplante Fachtagung erfolgreich zu Ende wie das Zitat einer Teilnehmerin bestätigt: «It was the best annual meeting for ever». ||

# Aktiv leben und leben lassen

---

Professor Jean-Marie Annoni über medizinische Fortschritte und den Umgang mit Aphasie.

## **Herr Annoni, hat die Medizin in jüngster Zeit Fortschritte bei der Behandlung von Hirnschlag-Patienten erzielt?**

Annoni: Wir haben insbesondere in der Behandlung von Akutpatienten Fortschritte gemacht. Beispielsweise können wir Blutgerinnsel im Gehirn mit neuen Methoden besser auflösen, was die Folgeschäden reduziert. Voraussetzung ist allerdings, dass ein Patient innerhalb von drei Stunden in der Klinik eintrifft. Jede Minute zählt. Das Bewusstsein dafür muss in der Öffentlichkeit und selbst bei Hausärzten noch wachsen.

## **Gibt es auch in der Therapie neue Methoden?**

Die Logopädie ist bei Sprachverlust die wichtigste Methode und wird es auch bleiben. Derzeit werden aber zwei interessante Ansätze verfolgt: Neue Medikamente können das Hirn dabei unterstützen, sich zu reorganisieren. Einiges versprechen wir uns auch von der elektrischen Stimulation des Hirns. Das Verfahren muss allerdings zuerst noch breiter erprobt werden.

## **Haben Patienten mit einer positiven Lebenseinstellung bessere Heilungschancen?**

Man weiss, dass sich Patienten schlechter erholen, die nach einem Hirnschlag depressiv sind. Man sollte eine auftretende Depression deshalb ärztlich behandeln. Allerdings ist das nicht in jedem Fall möglich. Kein Patient sollte sich deswegen schämen, denn dafür kann niemand etwas.

## **Gibt es im Genesungsprozess Unterschiede zwischen weiblichen und männlichen Patienten?**

Grundsätzlich erholen sich beide Geschlechter ähnlich. Einige Studien lassen aber vermuten, dass Frauen manchmal grössere Fortschritte erzielen. Für die Autoren >



## «Aktiv leben und leben lassen – ist für betroffene Paare ein gutes Motto für den Umgang mit Aphasie.»

Jean-Marie Annoni, Präsident von *aphasie suisse*, ist Professor für Neurologie an der Universität Fribourg und Neurologe am dortigen Kantonsspital.

dieser Studien hängt das mit der Organisation des Gehirns zusammen: Bei Männern ist die Sprache etwa zu 90 Prozent in der linken Hirnhälfte lokalisiert, bei Frauen ist sie etwas bilateral verteilt.

### **Was können Aphasie-Patienten tun, um die Heilung positiv zu beeinflussen?**

Nebst einer gesunden Lebensweise sollte man darauf achten, sich nicht allzu sehr anzustrengen, denn das kann zu übermässiger Ermüdung und damit zu Depressionen führen. Es ist wichtig, den Anordnungen der Therapeuten Folge zu leisten.

### **Was raten Sie Angehörigen, die unter der starken Belastung leiden?**

Angehörige absolvieren einen auszehrenden Marathon. Um über all die Jahre bei Kräften zu bleiben, müssen sie mindestens einen Tag pro Woche zur eigenen freien Verfügung haben. «Aktiv leben und leben lassen» ist für betroffene Paare ein gutes Motto für den Umgang mit Aphasie. ||

# Muntere Solothurner Selbsthilfegruppe

---

Der bevorzugte Treffpunkt der Selbsthilfegruppe Solothurn ist das Hotel Astoria, genauer: dessen Wintergarten im 6. Stock. Dort werden Pläne für allerlei Aktivitäten geschmiedet, insbesondere für Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung. Derzeit kommen vier Frauen und vier Männer im Alter von 58 bis 83 Jahren regelmässig zusammen. Sie kümmern sich auch um die wenigen Ehemaligen, die sie ab und zu im Spital oder im Altersheim besuchen.

Alfred Steiner und die putzmuntere Hildegard Wilson leiten die Gruppe seit mehr als zehn Jahren. Sie war Gymnasiallehrerin, hatte mit 54 nach einer Operation einen Schlaganfall, verlor vorübergehend die Sprache und ist rechtsseitig gelähmt. Ihr Mann, mit 75 ein Jahr älter, ebenfalls ein ehemaliger Lehrer, ist ein begnadeter Organisator. Das Ehepaar hat es sich zum Ziel gesetzt, den Zusammenhalt des kleinen Zirkels «mit gemütlichen, engagierten und spannenden Erzählrunden zu fördern». Bei den Treffen, die alle zwei bis drei Wochen stattfinden, gehe es nur selten um die Krankheit und ihre Folgen, «dafür oft um Ereignisse in den Familien und in der grossen, weiten Welt».

Am Tag, als dieser Bericht entstand, berichtete einer der Männer mit leuchtenden Augen von der Flugreise zu seinem Sohn, der in Detroit mit Frau und Kindern ein schönes Haus bewohne. An der Weihnachtsfeier seien 24 Bekannte zugegen gewesen, erzählt er. Die Runde fragt interessiert, wie er auf den Flughäfen zurecht gekommen sei, und ob Detroit wirklich so heruntergewirtschaftet wirke, wie man gelesen habe. Es fällt auf, wie freundlich und lebensfroh die Stimmung ist. Das Leiterpaar sagt, gerade für Menschen mit Aphasie sei es wichtig, sich regelmässig in einem kleinen, vertrauten Kreis austauschen zu können.

Für die grösste Freude des Jahres 2013 sorgte ein gemeinnütziger Frauenverein, welcher der Selbsthilfegruppe nach einer Veranstaltung 300 Franken schenkte. >

(...)

«Gerade für Menschen mit Aphasie ist es wichtig, sich regelmässig in einem kleinen, vertrauten Kreis austauschen zu können.»



Hildegard Wilson und Alfred Steiner, Leiter der Selbsthilfegruppe Solothurn (ganz oben im Bild)

Das Geld soll auf den kommenden Ausflügen für Kaffee und Kuchen ausgegeben werden. Bestens in Erinnerung ist auch eine Gymnasiastin geblieben, die sich für ihre Maturaarbeit intensiv mit jedem Gruppenmitglied auseinandergesetzt hatte. Hingegen wurde das Leiterpaar schmerzlich vermisst, als es vier Monate lang in Australien bei Hildegard Wilsons Kindern und in Amerika bei Freunden und Verwandten weilte.

Freuen würde sich die Gruppe, wenn 2014 «wieder einmal ein paar neue Gesichter bei uns auftauchen würden». Dass es in Solothurn eine Selbsthilfegruppe gebe, sei nicht allen Betroffenen bewusst, sagen die beiden Leiter. ||



# Bilanz

<b>Aktiven</b>	<b>31.12.13</b>	<b>31.12.12</b>
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	332 676	426 296
Übrige Forderungen	10 528	14 207
Rechnungsabgrenzungen	9 515	5 780
	<b>352 719</b>	<b>446 284</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Mobiliar, Einrichtungen	1 500	2 100
Büromaschinen	1	1
EDV, Kommunikation	4 800	8 000
	<b>6 301</b>	<b>10 101</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>359 020</b>	<b>456 385</b>
<b>Passiven</b>	<b>31.12.13</b>	<b>31.12.12</b>
<b>Fremdkapital</b>		
Übrige Verbindlichkeiten	8 571	3 378
Passive Rechnungsabgrenzungen	8 905	14 838
	<b>17 476</b>	<b>18 216</b>
<b>Fondskapital</b>		
Fonds Ferienwoche	9 122	2 834
Fonds Aphasiechöre	37 038	45 326
Fonds Selbsthilfe	0	2 163
Fonds Aphasieforschung	34 282	34 282
	<b>80 441</b>	<b>84 605</b>
<b>Organisationskapital</b>		
Freier Fonds	101 346	186 346
Erarbeitetes Freies Kapital	159 756	167 218
	<b>261 102</b>	<b>353 564</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>359 020</b>	<b>456 385</b>

# Betriebsrechnung

	2013	2012
Spenden mit Zweckbestimmung	120 300	85 837
Spenden ohne Zweckbestimmung	92 984	127 333
Vereinseinnahmen	220 097	221 013
Übriger Betriebsertrag	80 015	43 760
<b>Total Ertrag</b>	<b>513 395</b>	<b>477 944</b>
Direkter Projektaufwand	368 451	250 543
Aufwand Mittelbeschaffung	9 682	56 876
Übriger Administrativer Aufwand	232 890	162 293
<b>Total Aufwand</b>	<b>611 024</b>	<b>469 712</b>
<b>Ergebnis vor Finanzerfolg und Fondsveränderungen</b>	<b>- 97 629</b>	<b>8 231</b>
Finanzertrag	1 112	1 685
Finanzaufwand	- 108	- 546
	<b>1 004</b>	<b>1 140</b>
<b>Ergebnis vor Fondsveränderungen</b>	<b>- 96 625</b>	<b>9 371</b>
Fondsentnahmen	238 719	142 942
Fondszuweisungen	- 149 555	- 85 837
	<b>89 163</b>	<b>57 105</b>
<b>Ergebnis nach Fondsveränderungen</b>	<b>- 7 462</b>	<b>66 476</b>
Zuweisung Freier Fonds	0	- 35 600
Zuweisung erarbeitetes freies Kapital	7 462	- 30 876
	<b>7 462</b>	<b>- 66 476</b>
<b>Ergebnis nach Zuweisungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

# Rechnung über die Veränderung des Kapitals

<b>2013</b>	01.01.13 Anfangsbestand	Zuweisung	Transfers	Verwendung	31.12.13 Endbestand
<b>Fondskapital</b>					
Fonds Ferienwoche	2 834	67 319		- 61 031	9 122
Fonds Aphasiechöre	45 326	54 437		- 62 725	37 038
Fonds Selbsthilfe	2 163	27 800	85 000	- 114 963	0
Fonds Aphasieforschung	34 282	0		0	34 282
<b>Fondskapital</b>	<b>84 605</b>	<b>149 555</b>	<b>85 000</b>	<b>- 238 719</b>	<b>80 441</b>

<b>Organisationskapital</b>					
Freier Fonds	186 346	21 000	- 85 000	- 21 000	101 346
Erarbeitetes freies Kapital	167 218			- 7 462	159 756
<b>Organisationskapital</b>	<b>353 564</b>	<b>21 000</b>	<b>- 85 000</b>	<b>- 28 462</b>	<b>261 102</b>

<b>2012</b>	01.01.12 Anfangsbestand	Zuweisung	Transfers	Verwendung	31.12.12 Endbestand
<b>Fondskapital</b>					
Fonds Ferienwoche	1 734	2 000		- 900	2 834
Fonds Aphasiechöre	11 861	60 107		- 26 642	45 326
Fonds Selbsthilfe	93 833	23 730		- 115 400	2 163
Fonds Aphasieforschung	34 282	0		0	34 282
<b>Fondskapital</b>	<b>141 710</b>	<b>85 837</b>	<b>0</b>	<b>- 142 942</b>	<b>84 605</b>

<b>Organisationskapital</b>					
Freier Fonds	150 746	35 600			186 346
Erarbeitetes freies Kapital	136 342	30 876			167 218
<b>Organisationskapital</b>	<b>287 088</b>	<b>66 476</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>353 564</b>

# Anhang zur Jahresrechnung 2013

---

## Allgemeine Rechnungslegungsätze

---

Die Rechnungslegung von aphasia suisse erfolgt in Übereinstimmung mit der Fachempfehlung zur Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 21 (Kern-FER) und den Grundsätzen und Empfehlungen der schweizerischen Fachstelle für Spenden sammelnde Institutionen (ZEWO). Sie vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

## Konsolidierungskreis

---

aphasia suisse verfügt weder über Tochtergesellschaften noch sonstige Institutionen, bei welchen sie einen Unterleistungsvertrag hätte. Mit Fragile Suisse besteht ein Zusammenarbeitsvertrag, der aber nicht kostenpflichtig ist.

## Bilanzierungs- / Bewertungsgrundsätze

---

Die Jahresrechnung wurde in Schweizer Franken erstellt. Auf den Sachanlagen (EDV-Anlage und Mobiliar) wurde eine degressive Abschreibung von 40% bzw. 30% auf den Restwerten vorgenommen. Wo nichts anderes erwähnt ist, erfolgte die Bilanzierung zu Nominalwerten.

## Erläuterungen zur Bilanz

---

### **Flüssige Mittel**

Die Bilanzierung erfolgte zu Marktwerten am Bilanzstichtag. EUR-Guthaben wurden zum Tageskurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

### **Forderungen**

Alle Forderungen sind kurzfristig einbringlich. Sie sind zum Nominalwert abzüglich der notwendigen Wertberichtigungen bilanziert.

### **Kurzfristiges Fremdkapital**

Die Verbindlichkeiten setzen sich aus Kreditoren, Vorauszahlungen und Rechnungsabgrenzungen zusammen.

### **Fonds- und Organisationskapital**

Analog Vorjahr wurde das Ergebnis nach Fondsveränderungen auf das Konto «Erarbeitetes Freies Kapital» übertragen. Das Konto ist dem Organisationskapital zugeteilt.

Die Zusammensetzung der Bilanzpositionen Fondskapital und Organisationskapital ist aus dem Nachweis der Rechnung über die Veränderung des Kapitals ersichtlich. >

## Erläuterungen zur Betriebsrechnung

---

### Zuteilung Aufwand

Der Personalaufwand wurde basierend auf Stundenrapporten aufgrund von effektiv geleisteten Stunden auf Projekte und Mittelbeschaffung aufgeteilt.

	2013	2012
<b>Details Projektaufwand</b>		
Personalaufwand	158 030	144 550
Übriger direkter Projektaufwand	210 421	105 993
	<b>368 451</b>	<b>250 543</b>

---

### Details Aufwand Mittelbeschaffung

Personalaufwand	3 870	4 330
Übriger direkter Aufwand	5 812	52 546
	<b>9 682</b>	<b>56 876</b>

---

### Details administrativer Aufwand

Personalaufwand	75 956	91 240
Übriger administrativer Aufwand	156 935	71 053
	<b>232 890</b>	<b>162 293</b>

---

## Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

---

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Jahresrechnung haben. Die Jahresrechnung wurde vom Vorstand am 15.03.2014 (Vorjahr am 16.03.2013) genehmigt.

## Entgeltliche Leistungen

---

Den Mitgliedern des Vorstands wurden Sitzungsgelder, Fahr- sowie Übernachtungsspesen von total CHF 8411 (Vorjahr CHF 10 687) ausgerichtet, den Kommissionen total CHF 541 (Vorjahr CHF 4469).

## Unentgeltliche Leistungen

---

Die unentgeltlichen Leistungen werden im Leistungsbericht an das Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) ausgewiesen. Sie setzen sich aus geleisteten Stunden von Freiwilligen und Ehrenamtlichen zusammen. Freiwillige treten als Co-ReferentInnen bei öffentlichen Anlässen und als LeiterInnen von Selbsthilfegruppen auf. Präsident und Vorstandsmitglieder leisteten im Berichtsjahr rund 560 (Vorjahr 520) Stunden, Kommissionsmitglieder rund 300 (Vorjahr 300) Stunden und die Leitenden der Selbsthilfegruppen rund 6400 (Vorjahr 6400) Stunden ehrenamtliche Tätigkeiten. 1470 (Vorjahr 0) Stunden leisteten die Begleiterinnen bei der Aphasie-Ferienwoche unentgeltlich.

## Leistungsbericht

---

Die Mitarbeitenden von aphasia suisse haben insgesamt 3779 (Vorjahr: 3786) Stunden gearbeitet. Die Leistungen werden nach Kategorien erfasst. Ein Teil davon ist im Leistungsvertrag mit dem BSV vorgegeben. Davon fallen 68% (Vorjahr 69%) auf Projekte, 2% (Vorjahr 2%) auf Mittelbeschaffung und 30% (Vorjahr 29%) auf Administration. Im Übrigen sei auf den Jahresbericht von aphasia suisse hingewiesen. ||

# Spenden 2013

---

Aus Platzgründen können nur Unterstützungsbeiträge ab CHF 500 aufgeführt werden.

Wir danken für Ihr Verständnis. Jede Spende ist uns eine grosse Hilfe: PC 60-4146-8.

Danke, dass Sie die Arbeit von aphasia suisse unterstützen.

## Nicht zweckgebundene Spenden

---

- Anonyme Spende (CHF 2000)
- Anonyme Spende (CHF 5000)
- Evang.-ref. Kirche Kanton Freiburg (CHF 1000)
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Arbon (CHF 500)
- Evang.-ref. Kirchgemeinde Binningen (CHF 1074)
- Fontes-Stiftung, Bern (CHF 2000)
- G. & J. Bangerter-Rhyner-Stiftung, Basel (CHF 1000)
- Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich (CHF 20 000)
- Infometis AG, Zürich (CHF 3000)
- Kirchgemeinde Thunstetten, Bützberg (CHF 1567)
- Margrith Pfister (Nachlass; CHF 500)
- R. & A. Daester-Schild-Stiftung, Bettlach (CHF 5000)
- R. und S. Braginsky-Stiftung, Zürich (CHF 2000)
- Röm.-kath. Kirchgemeinde Inwil (CHF 500)
- Röm.-kath. Kirchgemeinde Thun (CHF 500)
- Röm.-kath. Kirchgemeinde Zollikon (CHF 1000)
- Röm.-kath. Pfarramt Bruder Klaus (CHF 1402)
- Zita Schmid, Rothenburg (CHF 1255)

## Zweckgebundene Spenden

---

### Fonds Ferienwoche

- A. und G. Grütter-Huber, Ostermundigen (CHF 1000)
- Familien-Vontobel-Stiftung, Zürich (CHF 4000)
- Fondation Aletheia, Carouge (CHF 23 000)
- Fondation de Bienfaisance de la Banque Pictet, Genève (CHF 5000)
- Fondation Oertli-Stiftung, Zürich (CHF 3000)
- Spendenstiftung Bank Vontobel, Zürich (CHF 10 000)

### Fonds Aphasiechöre

- Albert von Tscharner Stiftung, Luzern (CHF 3500)
- Anonyme Spende (CHF 3000)
- L. K. Straubel-Stiftung, Ennetbürgen (CHF 2500)
- Modekeller AG, Zürich (CHF 5000)
- SwissLife, Zürich (CHF 22 000)
- UBS-Mitarbeiter helfen, Zürich (CHF 10 500)

### Fonds Selbsthilfe

- Fondation Alfred et Eugenie Baur, Genève (CHF 5000)
- Fondation de Bienfaisance de la Banque Pictet, Genève (CHF 5000)
- Foundation Bay, Fribourg (CHF 10 000)
- Stiftung Klaus Lechler, Basel (CHF 7000)

### Jubiläum

- Arthur Waser Stiftung, Luzern (CHF 5000)
- Beneficentia Stiftung, Vaduz (CHF 6193)
- E.F. und Y. Hoffmann-Stiftung, Zürich (CHF 1000)
- Fondation Alfred et Eugenie Baur, Genève (CHF 5000)
- G. + J. Bloch Stiftung, Kilchberg (CHF 3000)
- Genossenschaft Migros Luzern (CHF 500)
- Inner Wheel Club Berner Oberland (CHF 500)
- Kanton Luzern (CHF 4000)
- Katholische Kirche im Kanton Zürich (CHF 1000)
- Lotterie- und Sportfonds Kanton Solothurn (CHF 1500)
- Lotteriefonds / Sportfonds Kanton Bern (CHF 2550)
- M. und W. Strebi-Erni Stiftung, Luzern (CHF 1000)
- R. und S. Braginsky-Stiftung, Zürich (CHF 1000)
- Reformierte Kirche Kanton Zug (CHF 500)
- Reformierte Kirche Luzern (CHF 5000)
- Stadt Luzern (CHF 1500)
- Stiftung C. & E. Elsener-Gut, Ibach (CHF 3000)

# Zahlen und Fakten

	2011	2012	2013
<b>Mitglieder</b>			
Fachmitglieder	273	267	<b>254</b>
Fördermitglieder	533	490	<b>475</b>
<b>Selbsthilfegruppen</b>	31	31	<b>31</b>
<b>Chöre</b>	6	8	<b>10</b>
<b>Kurse</b>			
Kurse für Fachpersonen	4	3	<b>3</b>
Kurse für Betroffene	11	10	<b>8</b>
<b>Beratung</b>			
Telefonisch und per E-Mail	1 350	1 350	<b>1 400</b>
<b>Website</b>			
Zugriffe pro Monat	12 500	12 750	<b>13 500</b>
<b>PR-Öffentlichkeitsarbeit</b>			
Print- / Webbeiträge	8	11	<b>46</b>
Fernsehbeiträge	1	2	<b>8</b>
Radiobeiträge	0	0	<b>6</b>
<b>Bestellungen</b>			
Informationsheft d / f	79	94	<b>83</b>
Flyer: Portrait aphasie suisse d / f	690	520	<b>620</b>
Flyer: Was ist Aphasie d / f / i	1 885	1 468	<b>3 435</b>
Ohne-Wörter-Buch	66	63	<b>46</b>
Broschüre: Gutes Leben mit Aphasie d / f / i	0	0	<b>630*</b>
<b>Ehrenamtliche Tätigkeit in Stunden</b>			
Vorstand	480	520	<b>560</b>
Kommissionen	300	300	<b>300</b>
Ferienwoche	1350	0	<b>1 470</b>
Leitende Selbsthilfegruppen	6 300	6 400	<b>6 400</b>
Chöre	300	350	<b>400</b>

\* Die Broschüre entstand im Jubiläumsjahr 2013